

Haltica saliceti Ws.

Diese Art scheint nicht ausschliesslich auf eine Nahrungspflanze (*Salix*-Arten) angewiesen zu sein, sondern lebt, wie *oleracea*, an verschiedenen Pflanzen. Sie wurde im vergangenen Jahre in Menge auf den Blättern von Eichenschößlingen in der Pirschhaide bei Potsdam von Herrn Pape aufgefunden. In der ersten Hälfte des Juni waren die bezeichneten Blätter zum grossen Theile zerfressen, ungefähr siebartig oder netzförmig durchlöchert. Das Thier frisst die Blattsubstanz von der Oberseite aus ab, so dass nur die zarten Rippen und ein verschieden breiter Rand der Blattmasse, der sich in der Folge gelbbraun färbt, übrig bleiben; es beginnt stets an der Basis eines Blattes und schreitet allmählich nach der Spitze hin fort.

Am 10. Juni (vielleicht ausnahmsweise spät, da das Frühjahr 1888 trocken und kalt war) hatten die Weibchen ihre Eier abgelegt. Letztere sind hellgelb, 1 mill. lang und ungefähr $2\frac{1}{2}$ mal so lang als breit, beinahe cylindrisch, aber jederseits eine Spur verschmälert und an den Enden abgerundet. Die Oberfläche ist unter starker Vergrößerung dicht, aber sehr undeutlich gerunzelt und wie mit einem matten, weislichen Reife überzogen, kaum glänzend. Die Eier waren mit der Längsseite an die Unterseite der Eichenblätter geklebt, entweder in einer Reihe neben einander oder in einem Häufchen von zwei bis drei Reihen, jedes Häufchen enthielt 8 bis 12 Stück und befand sich stets in der Nähe des Blattrandes, niemals an der Hauptrippe.

Die weitere Entwicklung konnte leider noch nicht beobachtet werden.

Aphthona pseudacori Mrsh.

Diese Art wurde am 17. Juni auf sumpfigen Wiesen in der Nähe des Wildparkes bei Potsdam von Hrn. Pape mehrfach in Copula gefangen. Sie lebte auf den unteren Blättern von *Euphorbia palustris* L.; das Klopfen der Büsche über einem Schirme war resultatlos und man erhielt das Thier nur durch Käschern.

Von Larven und deren Fraßstellen fand sich an den Pflanzen keine Spur, so dass ihr Aufenthalt an der Wurzel, ähnlich wie es Buddeberg (Jahrb. Nass. Vereins f. Naturk. 1888, 17) von *Aphth. cyparissiae* schildert, wahrscheinlich wird. Bei allen Stücken sind die Fühler und Beine ziemlich einfarbig schwarz, höchstens die Basis der ersteren und die Schienen dunkel rostroth. Die der Art eigenthümliche dunkle, bläulich-schwarze Farbe der Oberseite variiert außerordentlich selten. Unter den vielen Stücken fanden sich nur wenige, welche die Varietät *discolor: Supra nigra, obscure viridi-aeneo micans* bilden, bei welcher die Oberseite gleichmäÙig sehr dunkel metallisch grün ist, ohne Spur eines blauen Schimmers.

J. Weise.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche Entomologische Zeitschrift \(Berliner Entomologische Zeitschrift und Deutsche Entomologische Zeitschrift in Vereinigung\)](#)

Jahr/Year: 1889

Band/Volume: [1889](#)

Autor(en)/Author(s): Weise Julius

Artikel/Article: [Haltica saliceti Ws. 112](#)